

Bestellungen

Die Aufgabe **Bestellungen importieren** holt Bestellungen aus dem Shop und legt sie als Beleg in der SelectLine an.

Welche Bestellungen abgeholt werden

Geholt wird, was sich seit dem letzten Lauf **geändert** hat — unabhängig vom Status. Anschließend prüft FINN.ghost je Bestellung, ob sie importiert werden kann.

Eine Bestellung wird übersprungen, wenn:

Grund	Hinweis
Tag <code>ImportError</code>	ein früherer Import ist gescheitert
Tag <code>ImportIgnore</code>	bewusst vom Import ausgenommen
offener Betrag ungleich 0	noch nicht bezahlt, außer bei <i>Import</i> oder B2B
keine Positionen	leere Bestellung
kein Kunde	außer bei Kassenbestellungen
keine Adressen	außer bei Kassenbestellungen
Beleg existiert bereits	erkannt über die Bestellnummer im Beleg

Die Tags ImportError und ImportIgnore

Scheitert ein Import, setzt FINN.ghost am Shopify-Auftrag den Tag `ImportError` und versucht ihn nie wieder. Das verhindert Endlosschleifen — bedeutet aber, dass die Bestellung liegen bleibt, bis jemand eingreift.

Vorgehen bei `ImportError`: Ursache im Protokoll nachlesen, in der SelectLine beheben, dann **den Tag im Shopify-Adminbereich entfernen**. Beim nächsten Lauf wird die Bestellung erneut versucht.

Mit `ImportIgnore` lässt sich eine Bestellung dauerhaft ausnehmen — etwa eine Testbestellung.

Welcher Beleg entsteht

Der Belegtyp richtet sich nach der Zahlungsart: Vorkasse-Zahlarten gehen in den Vorkasse-Belegtyp, alle anderen in den Bestell-Belegtyp.

Der Beleg trägt die Kennung `sfy_<Bestellnummer>_<interne ID>` im dafür eingestellten Feld, üblicherweise **Ihr Auftrag**. Daran erkennt die Schnittstelle den Beleg später wieder.

Dieses Feld darf an Shop-Belegen nicht verändert werden. Ohne die Kennung findet die Schnittstelle den Beleg nicht mehr und meldet Versand und Zahlung nicht zurück.

Was im Belegkopf landet

Im Beleg	Aus der Bestellung
Ihr Auftrag	<code>sfy_<Bestellnummer>_<ID></code>
Kunde und Rechnungsadresse	Rechnungsadresse, bei B2B die des Unternehmensstandorts
Lieferadresse	nur wenn sie von der Rechnungsadresse abweicht
Währung	Shop-Währung oder Kundenwährung
Preistyp	brutto, wenn die Bestellung Steuer enthält
Zahlungsbedingung, Bankbezug	über die Zuordnung der Zahlungsarten
Lieferbedingung	über die Zuordnung der Versandarten
Zahlungsreferenz	Autorisierung der erfolgreichen Transaktion
Kopf- oder Fußtext	Notiz aus der Bestellung
Sprache	über die Sprachzuordnung
Lager und Lagerplatz	bei echter Standorttrennung aus dem Fulfillment
Auftragsdatum	Bestelldatum, auf Wunsch mit Uhrzeit

Zusätzlich lassen sich E-Mail-Adresse und Telefonnummer in eigene Belegfelder schreiben, und Shopify-Metafelder der Bestellung auf Belegfelder abbilden.

Zu lange Adressen

Die SelectLine begrenzt die Feldlängen: Nachname und Firma 80, Vorname 40, PLZ 10, Telefon 30 Zeichen.

Standardmäßig **bricht der Import ab**, wenn eine Angabe zu lang ist. Hinterlegt man ein Feld für zu lange Adressen, wird stattdessen gekürzt und der vollständige Originalwert in dieses Belegfeld geschrieben. Das ist die empfehlenswerte Einstellung — sonst bleiben Bestellungen mit langen Firmennamen dauerhaft liegen.

Marktplatzbestellungen

Bei Bestellungen über Amazon, eBay oder Kaufland liest FINN.ghost die Marktplatz-Bestellnummer aus den Bestellattributen und schreibt sie in ein eigenes Belegfeld. Damit lässt sich der Beleg der Marktplatzbestellung zuordnen.

Positionen

Jede Position der Bestellung wird zu einer Belegposition. Die Artikelnummer wird über den [Cache](#) zur Shopify-Variante ermittelt, im Zweifel über die SKU.

Findet sich die Artikelnummer nicht, wird die Bestellung mit dem Tag `ImportError` versehen und übersprungen. Im Protokoll steht der Hinweis, den Cache zu erneuern. Das ist der häufigste Grund für gescheiterte Importe.

Rabatte

Rabatte werden auf den Promotion-Artikel gebucht, mit Bezeichnung und Rabattcode. Über *Rabattpositionen aufsummieren pro Rabattcode* entsteht statt vieler kleiner Zeilen eine Position je Code.

Geschenkkarten

Mit Geschenkkarte bezahlte Anteile werden ebenfalls als Rabattposition gebucht, mit den letzten Zeichen der Karte in der Bezeichnung, Steuer 0.

Positionsbezeichnung aus dem Shop

Über eine Einstellung lässt sich die Bezeichnung aus der Bestellung als Positionsbezeichnung übernehmen, statt der Artikelbezeichnung aus der SelectLine.

Versandkosten

Die Versandkosten werden **anteilig nach Steuersatz verteilt** — siehe [Zahlungs- und Versandarten](#). Rabatte auf die Versandkosten werden vorher abgezogen.

Nach der Beleganlage

Positionsprüfung

FINN.ghost vergleicht, wie viele Positionen übergeben wurden und wie viele im Beleg angekommen sind. Bei Abweichung gilt der Import als gescheitert.

Diese Prüfung fängt den Fall, dass die SelectLine eine Position stillschweigend verwirft — etwa wegen eines gesperrten Artikels. Ohne sie hätte man einen zu günstigen Beleg, ohne es zu merken.

Konten der Rabattpositionen

Rabattpositionen erhalten das je Steuersatz eingestellte Erlöskonto. Ohne diese Angabe übernehmen sie Konto und Steuer der vorangehenden Artikelposition.

Fertigungsaufträge

Ist in der SelectLine eingestellt, dass beim Speichern Fertigungsaufträge entstehen, erzeugt FINN.ghost zu Positionen mit Arbeitsplan einen Fertigungsauftrag und verknüpft ihn mit der Belegposition.

Makro

Nach dem Aufbau des Belegs läuft das Makro *Bestellung angelegt*, mit Belegtyp und Belegnummer als Parameter.

Wenn beim Import etwas schiefgeht

Jede Bestellung wird für sich verarbeitet. Läuft eine auf einen Fehler, wird der angefangene Beleg **gelöscht**, die Bestellung mit `ImportError` markiert und die nächste bearbeitet.

Ein Sonderfall wird eigens behandelt: Hat der Kunde eine **Belegsperr**e, erscheint eine verständliche Meldung mit Kundennummer und Name, statt eines technischen Fehlers.

Weiter

[Versand und Rückmeldungen](#)

Created 2026-08-19 15:46:51 UTC by API

Updated 2026-08-19 16:03:56 UTC by API